

2016

Der Jahresbericht des Präsidenten

6

URS FREY

Ähnlich wie in früheren Jahren bilanzieren wir für 2016 24 kleinere und grössere Veranstaltungen, vom monatlichen Seefeldstamm bis zum dreitägigen Quartierfest, vier Kontakt-Magazine und etliche Newsletter. Dies der Output aus zehn Vorstandssitzungen, vier ordentlichen Redaktionssitzungen, etlichen themen- oder veranstaltungsbezogenen Treffen in ad-hoc-Gruppen, mit Behörden, Verwaltungsstellen oder anderen Quartiervereinen. Kurzum, **courant normal** im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren, aber doch ein ordentliches Paket, auf das wir stolz zurückblicken.

Output 1

Quartierpolitische Impulse

Die an früheren Mitgliederversammlungen eingebrachten Anträge zur Temporeduktion auf der Bellerivestrasse haben uns den Anstoss gegeben, diese Idee breiter und grundsätzlicher neu zu lancieren. Zusammen mit dem Quartierverein Hottingen veranstalteten wir im März ein Podium zu **Tempo 30 auch auf Hauptachsen**. Dabei hat sich gezeigt, dass über dieses heisse Thema mittlerweile ganz gesittet diskutiert werden kann. Für uns ein Anlass, Verkehrspolitisches wieder vermehrt zu fokussieren. Dies, zumal ein zentrales Themenfeld – nämlich die mittel- bis längerfristige Entwicklung des Gebietes Burghölzli – Balgrist - Lengg - Verkehrsfragen sehr stark tangieren wird.

Anfangs Juni führten wir zusammen mit dem Quartierverein Hirslanden die Informationsveranstaltung zum Gestaltungsplan für das neue **Kinderspital auf der Lengg** durch. Der Grosseaufmarsch an Interessierten zeigte uns, dass wir hier einen Nerv getroffen hatten. Zum einen verweist das im Grundsatz unwidersprochene KiSpi-Projekt auf noch ungeklärte Fragen rund um die Bewältigung des aufkommenden Mehrverkehrs, die in der Folge auch zu einigen Einwendungen aus der Nachbarschaft geführt haben. Zum anderen setzt das Kinderspital einen Meilenstein in der längerfristigen Entwicklung der im oberen Kreis 8 etablierten Spitalregion, die in den kommenden Jahrzehnten

mit Expansions-Begehrlichkeiten fast aller ansässiger Akteure konfrontiert sein wird. Der Kanton hat dazu eine Testplanung eingeleitet und den beiden Quartiervereinen zwischen Dezember 2015 und März 2016 die Möglichkeit gegeben, ihre Gesichtspunkte in die Diskussion einzubringen. Auch hier hat sich gezeigt, dass die Knackpunkte beim Verkehr liegen werden und dass somit mittelfristig noch einige – durchaus auch spannende – Herausforderungen auf Riesbach zukommen werden (vgl. Bericht im Kontakt 239).

Einen anderen quartierpolitischen Akzent setzten wir mit der Einladung an Stadtrat Gerold Lauber zu einem Referat an der Mitgliederversammlung anfangs April. Damit wollten wir den im engeren Kreis von Behörden und Elternräten diskutierten Schulfragen eine breitere quartierpolitische Öffentlichkeit verschaffen. Die engagierte Diskussion im Anschluss an den Vortrag zeigte uns, dass hier einiges an Zündstoff liegt. Kein Wunder eigentlich, ist doch die Schuleinheit Balgrist - Kartaus am Pilotprojekt **Tagesschule 2025** beteiligt, das demnächst starten wird.

Output 2

Beiträge zur Quartierkultur

Den eher politisch getakteten Anlässen in der ersten Jahreshälfte standen ab Sommer die im engeren und weiteren Sinne kulturellen Events gegenüber. Mitte Juni wurden die im Eigenverlag wunderschön editierten **50 Kontakt-Kolumnen von Doris Stauffer** mit einer Vernissage begangen. Sonntags darauf spielten an der traditionellen **Konzertmatinee auf der Wynegg** Marco Todisco und Band. Und gleich einige Tage später packten einige Leute die Gelegenheit, die **Einsatzzentrale der Wasserschutzpolizei** zu besichtigen.

Den Auftakt in den Spätsommer bildete wie jedes Jahr das **Quartierfest**. Hier ist der QVR nur ein – wenn auch einer der wichtigen – Mitveranstalter. Er organisierte als Event im Event das Jassturnier, und, eifrig unterstützt von sehr vielen Vereinsmitgliedern, übten sich die Vorstandsleute als Freizeit-Restaurateure und -Grilleure, Amateur-Baristas oder Hobby-Bardamen. Der Wiedersehensfreude unter guten Nachbarn nach der Sommerpause konnte der auch dieses Jahr fleissig fliessende Regen wenig anhaben.

Output 3

Lebendige Heimatkunde

Eine ganze Reihe gut besuchter Führungen kennzeichnete die Herbst-Agenda. Die Reformierten Kirchen Neumünster und Balgrist sowie die katholische Erlöserkirche luden gemeinsam mit dem Gemeinschaftszentrum und dem Quartierverein Neuzugezogene und Alteingesessene zu insgesamt drei Führungen ein, die sich dem **grünen Riesbach**, dem **Forschungscampus Balgrist** sowie dem Weg hinaus zu **Alt-Riesbach** widmeten. Statt wie in früheren Jahren die Quartiergespräche mit Menschen aus dem Quartier stationär durchzuführen, machten wir uns diesen September erstmals zum **Quartier-Spaziergang** auf, wo Liliane Rusterholz und Franco Huber Einblick in das Seefeld ihrer Jugend gaben und auf subtile und brachiale Veränderungen der örtlichen Häuserlandschaft hinwiesen. Und am 1. Oktober organisierte der QV Hirslanden unter der Leitung des Wirtschaftshistorikers Adrian Knoepfli eine Begehung von alten **Industrieanlagen entlang des Wildbachs**, der wir uns als Mitveranstalter anschliessen konnten.

Möglich machte diese Programmfülle einerseits das Präsidialdepartement der Stadt mit seinem finanziellen Zustupf zu den Veranstaltungen (das zur Verfügung stehende Budget haben wir auch dieses Jahr mühelos ausgeschöpft). Andererseits und vor allem haben aber Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mit Ihrem Vereinsbeitrag, Ihrer tätigen Mithilfe oder auch «nur» durch Ihr interessiertes Mitdabeisein zum Erfolg beigetragen. Wir hoffen also, dass wir Sie auch nächstes Jahr an einem unserer Anlässe wiedersehen, und freuen uns, wenn Sie auch weitere Leute aus dem Bekanntenkreis mitbringen. Unsere beste Werbepattform ist auch in Zeiten von sogenannten Social Media nach wie vor die Mund-zu-Mund-Propaganda.

Output 4

Vernetzt mit der ganzen Stadt

Am vielfältigen Beziehungsnetz des Quartiervereins wurde weiter geknüpft. Um den Informationsaustausch innerhalb des Kreises 8 lebendig zu halten, haben wir auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Gemeinschaftszentrum die Aktiven im Quartier zum **Forum 8** eingeladen. Doch unsere Fäden spannen wir auch übers Quartier hinaus. Vertreterinnen und Vertreter städtischer Dienstabteilungen nutzten Vorstandssitzungen oder luden Delegationen des Vorstandes ein, um über neueste Entwicklungen zu berichten; so etwa über die geplante **Velo-Komfortroute am Utoquai**, die **Museumsmeile** an der unteren Höschgasse, die **Marina Tiefenbrunnen**, den Neubau der **Fischerstube** oder über die **Badtuchaktion** gegen Littering auf der Blatterwiese (mehr zu allen Themen in den zusammengefassten Sitzungsprotokollen im Kontakt). Weiter wurde Quartierübergreifendes auch dieses Jahr an den **Präsidentenkonferenzen** der Quartiervereine sowie am alljährlichen **Muraltengut-Treffen** zwischen Stadtrat und Quartiervereinen besprochen, wo sich auch der QVR mit seinen Themen eingebracht hat. Unterstützt haben wir die Opposition der Anwohnenden auf dem Wonneberg gegen eine

geplante **Mobilfunkantenne**. Und dem langjährigen Engagement für die Natur haben wir mit dem Beitritt zum **Verbund Lebensraum Zürich** Nachdruck verliehen.

Besondere Erwähnung verdient im Zusammenhang mit dem Thema Natur der erfolgreiche Landabtausch zwischen Stadt und Kanton, bei dem wichtige Parzellen am Burghölzlifluss sowie auf der Wynegg an die Stadt übergingen. Insbesondere ist damit der Erhalt des Quartierhofs gesichert. Dieses grossartige soziokulturelle Projekt, das weit über den Kreis 8 ausstrahlt, ist seinerzeit aus dem Quartierverein Riesbach hervorgegangen. Als stolzer «Götti» freuen wir uns sehr über diesen Erfolg und gratulieren allen Engagierten herzlich.

Courant normal? – Blick gegen innen

So unspektakulär sich das «Jahresgeschäft» gegen aussen als routinierter **courant normal** liest, so war doch einiges an Energie mit der Suche nach neuen aktiven Vereinsmitgliedern gebunden. Wie bereits verschiedentlich angemerkt, standen oder stehen in Vorstand und Redaktion einige Abgänge von Altgedienten an. Beim Kontakt konnten wir wichtige Weichen stellen, sodass man auch für 2017 und darüber hinaus zuverlässig mit jeweils jährlich vier Magazin-Nummern rechnen darf. Auch für den Vorstand werden wir im Frühling neue Gesichter vorschlagen können. Die vielen interessanten Gespräche im Vorfeld haben aber auch gezeigt, dass heutzutage wohl mehr denn je ein zusätzliches ehrenamtliches Engagement im Kräftefeld von Beruf, Familie, Hobbies und anderen freiwilligen Tätigkeiten ausgesprochen sorgfältig abgewogen sein will. Wir stiessen bei unseren Sondierungen auf sehr viel Goodwill gegenüber der von uns geleisteten Arbeit. Doch – so offenbar die Kehrseite der Medaille – mündet dieses Wohlwollen auch in grossen Respekt vor den damit aufgebauten Erwartungen. All jenen, die sich künftig für ein längeres oder kürzeres Engagement bei uns entschliessen, sei daher gesagt: Das Pflichtenheft eines Quartiervereins ist sehr flexibel. Hier darf man viel und muss nur, was man selber auch will.

Merci vielmals!

Zum Schluss sei allen, die sich unter obigem Motto 2016 im und für den Quartierverein engagierten, ganz herzlich gedankt, auch wenn sie an dieser Stelle nicht namentlich aufgeführt sind. ■